

unlängst las ich aber im "Leipziger Tagebl." daß das Reichsgericht die Ehefrau eines Maurers, welche, ohne approbiert zu sein, seit Jahren das Gewerbe einer Hebamme betreibt, aus § 222 des Str. Ges. B., wegen fahrlässiger Tötung verurtheilt habe und zwar, weil sie zu der Amtserklaerung, welche sie aus den Augen sah, vermöge ihres Gewerbes besonders verpflichtet war. Warum ist lebhafte Frau nicht auch wegen „unbefugten Gewerbedeckens“ bestraft worden? — Die Ausübung der Heil- und Entbindungs Kunst ist nach der Reichs-Gewerbeordnung ein freies Gewerbe; nur wer sich als Arzt, Geburtschalter oder Hebamme bezeichnet, oder in dieser Eigenschaft von Staat oder Gemeinde angestellt sein will, bedarf einer Approbation, beschlechting eine Berufsauszeichnung. Daher giebt es wirtschaftliche und sogenannte Heil- und Entbindungs Kunst.

* * * Wieso Register steht die Orgel der Paulinerkirche zu Leipzig? — Das in Rede stehende Instrument steht einige 60 Register, außerdem aber gegen 10 Kollegialstimmen, welche mit dem Register verbunden sind. Die Orgel ist ursprünglich von Mendt in Leipzig gebaut, vor einigen Jahren aber hat dieselbe einen völligen Umbau durch den berühmten Ladegast in Weinholtz erhalten, welcher auch hämmerliche Kollegialstimmen in das Werk gebaut hat. Durch diese Züge steht die Orgel in Sachsen als einzige da, sie ist sicher das gelehrteste Instrument unseres Vaterlandes. Weltgrößter an Registrierzahl und die größte Orgel Sachsen ist die nächste Nachbarin der Paulinerorgel: die große Orgel in der Nikolaiskirche zu Leipzig. Diese hat 72 Register, worunter 85 singende Register sind.

* * * D. W. R. Giebt es ein Geis, in welchem gelagert ist, daß Terzenige (gleichviel ob er in meinem Geschäft thätig ist oder nicht), welchem eine Summe Geldes zur Ablieferung an mich anvertraut ist, dieelbe nach seiner Angabe aber verloren hat, zum Ertrag zu zwingen ist? — Ich er in Ihrem Geschäft angezeigt, so können Sie sowohl als auch Terzenige, der das Geld gehabt, auf Ablieferung klagen, ih Jenes nicht der Fall, so hat allerdings nur Terzenige, der das Geld gesahlt, das Recht zu dieser Klage. Sie können ja aber ja dieses Recht von jenem abtreten lassen.

* * * M. S. Nürnberg. Welche Meinung haben Sie von einem „Herrn“, der, soll ein Jahr in Nürnberg mit einer Dame verfehlend, derelben die heiligen Verhältnisse seiner Freiheit gibt und schließlich wiederholt die Ehe verirrt. (Reben, wie: Ich lasse Sie nicht um Alles, keine irdische Macht, kein Gott bringt mich mehr von Ihnen, waren die einstötzten.) An dem betreffenden Tage jedoch, an dem er verirrt, um die Hand der Dame anzubalten, sowohl diese, als auch deren Eltern zum Besten hält, d. h. anstatt zu kommen, Mittags nach Dresden abreist? Nach meiner Ansicht ist das ein Hubertus, das Vertragen eines ganz erbärmlichen Wichtes! — Ihr Glaube ist auch der Unrisig. Sie!

* * * Hat ein Rechtsanwalt, welchem die Regulierung eines Nachlasses übertragen worden, das Recht, bei der Erinnerung eines Schuldners (nebenbei erwähnt, vor der betreffende Betrag laut Leitung schon längst berichtig) über eine Mark Kosten zu liquidiern und von dem Restanten bezahlt zu verlangen? Hat derelbe die Vergütung seiner Bemühungen nicht vielmehr von dem Auftraggeber zu beanspruchen? — Wenn die Forderung noch nicht bezahlt war, von welcher Voraussetzung der betr. Anwalt doch ausgenommen sein muss, so war es jedenfalls nichts Unbilliges, die Vergütung der Kosten für die Wahrung von dem siumigen Schuldner zu verlangen; selbstverständlich hat an sich der Anwalt nur an den Auftraggeber sich zu halten, in des Letzteren Interesse aber geschah es, daß Abnen Erhaltung der Mahnkosten abverlangt wurde.

* * * Aus Riesa. Entspricht es dem Regel-Reglement, wenn eine Beteil. im Kammergericht wegen schlechten Antschubes 4 Augeln verdient, um daß daselbige Diplom zu benutzen, oder muß die legit. Kraft eine Augel wenigstens gegeben haben, ehe verhöhnt werden kann? Bisher war Alles eins, wenn eine Augel verhöhnt wurde, vier ist aber doch wohl zu viel? — Die Partei, die ein Diplom machen will, kann soviel Augeln verschaffen, als ihr beliebt, natürlich muß sie vorher sich darüber unter sich verständigen. Die Gegenseite aber hat das Recht, unbedingt zu verlangen, daß alle Augeln gehoben werden; sie braucht sich, wenn sie eben nicht will, nicht eine einzige Augel schenken zu lassen. Wenn Ihr in Riesa aber gleich 4 Augeln verschafft wollt, muß eine schöne Kasselbande zusammen sein.

* * * A. W. Bitte behalten Sie einer jungen gebildeten Frau aus der Not! Vor Kurzem habe mein Vermögen verloren und bin ich nun gezwungen, irgend etwas zu ergreifen und doch wird es in einer großen Stadt so schwer, etwas Passendes zu finden. Herr würde ich älteren Damen durch Vorlesen, Klammerstellen, Begleiten etc. dienen. Könnten Sie nicht ein gutes Wort für mich einlegen? Gewiß giebt es Damen, die Mitleid mit einer jungen Mutter hätten, die schon soviel Trauriges durchmachte und sich ihrer annehmen würden. — Obwohl die Nachfrage nach Beerdigung von Seiten vieler Frauen erfolglos bleibt, so wollen wir Ihnen doch wenigstens durch Veröffentlichung Ihrer Bitte die Hoffnung geben, daß sich vielleicht eine echt menschenfreundliche Seele Ihrer annimmt.

* * * D. H. Stud. Leipzig. Jüngst sah ich ganz vergnüglich — Auf meiner Stud. und schrieb — Crept' aus den Banden — Weil mir nichts übrig blieb. — Da (hier habt' die chasse ich latt) — Klept' laut, ich ruf: "Herrin!" — Und lächelnd bringt Ihr wertvolles Blatt — Mein jüngstes Schwesternlein. — Es war mir ganz entfallen. — Das Montag gerad' der Tag; — Der Briefstossen vor allen — Dingen mit drum am Herzen lag. — Das Auge flog hebende — Bald über das und dies. — Als (nah' schon was das Ende) — Es auf die Strophe stieg: — Wenn Du so einen Nichtsnutz hast" ic. ic. — Vor Grimm enthielt mir's Weisheit so — Und aus ging die Habanna. — Ich wußt' nicht, ob der Vers verbrochen — Von einer 20 Jahre alten. — Oder von so 'ner Jungfrau gar. — Die 20 Jahr Ihr Blatt gehalten. — Oder ob am Schlus' etwa das? — Das Feichen lei für mehrere? — Ob Männlein oder Fräulein schlächlich! — Drum wend' ich mich in meinen Röthen — Auf Dich, Linn Schneide, den Poeten. — Der auch studir' eins: Neue Gnade — (Apoll war wirklich nicht mein Pathé). — Rumm auf im Kasten die Werke gültig. — Sie sind zwar schlecht, doch ich war wütig.

Sehr Edel, wenn Du redest mit 20 Jahren jener Wein. — Galt' Dir dann, jetzt zu revent die Zeit und keiner bricht mehr auf den Leim. — So aber, wenn 20 Jahr Du das getan mit Deiner Gang, der wegen ... Die Nachtmusik war' ein' entz' Leise von einem Mann und beide sangen, und Gott — so dachte es nicht, nach Eins — Soll' mir die Schenker, die Schenker, die Sie an die Münze mit großer Wund' betracht' die Wund' unterer Münze, — Zug allen auf' da' eine Fuß und lach' ein' lust' dammendes Prozent — Das waren die Frei und auch leicht belust und andere Wende soll geküßt in Kas!

* * * Die rothe Nase. Reulich lese ich in den "Dresdner Nachrichten", daß ein Görlitzer Bürger mit der rothen Nase sich hat von einem Betrüger um 5 M. leichter machen lassen. Der Betrüger sollte unbedingt zur Strafe gesessen werden. Ich erbiete mich, unentgeltlich dem Görlitzer Bürger für seine rothe Nase zu helfen, damit die Nase nicht mehr rot — und blau gleich gar nicht wird. Das mir ein sicheres Mittel in die Hand gekommen ist, will ich hiermit anführen und bemeinen. Schon als Schulnabe wurde ich nicht anders genannt, als der kleine Blonde mit der roten Nase; später blieb es immer, der und der wäre ganz bläblich, aber die rothe Nase! Ich habe aber doch eine Frau bekommen, zu den Ehemahl getreten, sam ich in Gesellschaften, da mußte ich immer und immer wieder mit der rothen Nase herhalten. Da wurde ich ärgerlich, ich fragte einen sehr berühmten Arzt; der beharrt sich die Nase, zuckte mit den Schultern und sagte zu meinem Entzücken: es ist und bleibt eine rothe Nase, es ist nichts zu thun. Vor zwei Jahren war ich in Dresden, da sagte ein boshafter Bürger, ich wäre ein heimlicher Schnapsdrinker. Das war ein recht ärgerlich für mich. Nun bezah ich mir meine Nase genau an, da sah ich zu meinem Schrecken, die Nase sah nicht bloss rot, sondern hatte blaue Flecke und fing an zu blühen. Und heute? Heute habe ich bloss noch eine rothe Nasenpuppe und diese hat schon weiße Flecke, geht auch noch weg. — Warum theilen Sie denn Ihre Nasenfärbermittel nicht um? Heile der rothmäsig Menschenflecke mit? Wollen Sie es vielleicht mit in's Grab nehmen, anstatt der Welt damit zu nützen? Also raus damit!

* * * Wechsel. Gohlis bei Strehla. Hier streiten sich die Leut' herum — Wie schwer doch möchte sein — Im Dresdner Zoologicum — Der Elefant sammt Küpplein? — + Das Gewicht des Elefanten Billy im Dresdner Zoologischen Garten wird von Direktor Schöpf auf ca. 65 Centner taxirt; Herr Schöpf hat dieses Jahr gerade viel mit Elefanten gewicht zu thun gehabt, und mög. j. B. der, welchen Herr Schöpf vom verstorbenen Victor Emanuel aus dem Turiner Garten holte und nach Amerika schaffte, 42 Ctr.;

dass Dresdner Thier ist aber höher und viel härter, runder gebaut und daher wohl auch wesentlich schwerer.

* * * Sammeltisch bei R. Großenhain. Schreitet das Kameel einseitig, wie A. behauptet, oder über's Kreuz, wie jeder andere Kameelpferd? — Kameel, Kameele, Kameele, Kameele usw. geben alle einseitig, d. h. Das linke Hinter- und Hinterteil gleich, nicht über's Kreuz, mögl. beim Stehen der ersten das hintanzende aber angenehme Gefühl beworben wird. Unter Herr. Dreistein Schöpf reitet Dromedare und Kameele lieber als Pferde. Welchen Gang hat die denn?

* * * A. B. Komme ich häufig mit der Bahn nach Zwiesel; wegen nicht sofortigen Zugangshilfes gehe ich nach der Stadt, ich trete in ein an der ersten Steigstrasse, Stiftstraße, angebrachtes Bistro und lebe dort eine auf ein eisernes Tafelchen gesetzte Aufschrift: ich hoffe die für eine französische Gesellschaft empfehlung. Auf der Rückseite habe ich dieses Blättchen wieder auf und notiere die wie folgt lautende Aufschrift: "Please do just jour dress before lo king". Ein liebster Freund schreibt mir nun mit, die Schrift sei englisch und gleichbedeutend mit den in diesen gleichen Anstalten angebrachten Verordnungen. Ist dem so und warum bringt man in Zwiesel, wo doch gewölk das englische Element weniger vertreten als die, Verordnungen in englischer Sprache beliebt an? — Zwiesel hat vielleicht in seinen Anfalten vielen internationalen Verkehr und proklamirt in seinen Wortschatz die Sprachen, folglich auch "for Gentlemen".

* * * Emilie H. Mein ganzes Vermögen besteht in 2 Gläubigerschafts-Aktionen und da diese Gesellschaft aufgehört hat, habe ich lange um mein Geld. Soll ich die Papiere verkaufen oder behalten? — Ihre Note scheint allerdings mit meiner Zeitung in Verbindung zu kommen. Die beiden Gläubigerschafts-Aktionen repräsentieren einen Wert von 1782 Mark, welche das hiesige Bankhaus von Robert Rhode u. Co. sofort aussah. Von einem Behalten kann keine Rede sein, man kann dieelben nur umtauschen, das gelöste aber drei Stück, wofür man zwei neue Ketten-Aktionen erhält.

* * * Anton B. Haenichen. Weil vor nicht langer Zeit die Tabakspreise so bedeutend gestiegen sind, so haben wir hier fast alle Kartoffeltraut geraucht und die Gesellschaft aufgehört zu besitzen, ich, besonders im Freien, sehr gut bewohnt. Da verbietet die Amtshauptmannschaft Döbeln auf einmal das Verbrennen des Kartoffeltrautes nicht einmal mehr über die Straße geben! Nun frage ich Sie, was sollen wir denn da jetzt in die Weise stoßen? Antwortet Sie uns vor der Versteigerung! — Stopft einmal "Dresdner Nachrichten" in die Weise; unsere Farbe ist jetzt purpur, da wird's Weichseln schon räumen; d. h. möglichst nur im weiteren Felde oder auf Abholen, wo viel Lusttritt ist.

* * * A. D. Ich bezahle ca. Mark 1500; was raten Sie mir wohl, wie ich selbst am sichersten und zugleich am vortheilhaftesten anlegen kann? — Sicher und vortheilhaft ist nicht immer das zusammen. Wir halten's mit sachlicher Rente.

* * * Rosa Müller. Röhrt der seit einigen Tagen an Ihrem Blatte bemerkte bessere Geruch von dem Papier oder der Farbe her? — Von der Farbe, liebes Roschen. Der Farbe-Betrag hat für die Nummer des 1. October d. J. ein Jubiläums-Parkum hingetrieben, was aber fortzuhören sehr kostspielig wäre. Standen denn die "Dr. Röhr" nicht schon längst bei Dir in meinem Geruce?

* * * Die amtliche Bekanntmachung des Stadtraths zu Zittau, das Stadtbild betr. lautet: "Das Männer-Schwimmbecken kann wegen Baupolizeiern zur Zeit nicht benutzt werden. Es wird daher das Frauen-Schwimmbecken dem männlichen Geschlecht, mit Ausnahme der Donnerstage, an welches dieelbe trüb gefühlt für das weibliche Geschlecht geöffnet ist, zur Benutzung überlassen." — Na, da kraft' mir Einer nen Storch!

* * * A. n. n. Wenn Klarat daß ihm von Gott gegebene Talent auf etwas Höheres und Edleres richten würde, als die Scham, die Reusheit und die Sittenreinheit wahrhaft mit führen zu treten und Entrüstung bei allen Besiegten hervorrufern, so würde er sehr wohl thun! — Ein sitterliches, ideales Gemüth wird sich durch die Maturität's Darstellung menschlichen Schönheit nicht verstehen föhlen. Dann müssten auch die plastischen Galerien und Kunstabalone vieler großen Städte, wie Paris, Kopenhagen, Dresden etc. sofort geschlossen werden.

* * * G. S. Zöbau. Meine zufünftige Frau besitzt ein sehr schönes Vermögen, welches hypothetisch auf einem Grundstück eingetragen ist und noch selbst ein Grundstück. Ferner soll dieelbe nach der Verheirathung auf ihrer Ausstattung noch ein baues Vermögen bekommen, welches sie nicht in mein Geschäft vertragen wird. Würden nun alle diese Vermöthnisse meiner zu künftigen Frau, worunter sich auch einige in der Familie vorliegende Familienbilder befinden, bei einer bei mir etwa vor kommenden Insolvenz derelben vom Gericht genommen werden? — Nur insofern ist es möglich, daß sie mir einen Betrag genommen werden werden.

* * * A. n. n. Wenn Klarat daß ihm von Gott gegebene Talent auf etwas Höheres und Edleres richten würde, als die Scham, die Reusheit und die Sittenreinheit wahrhaft mit führen zu treten und Entrüstung bei allen Besiegten hervorrufern, so würde er sehr wohl thun! — Ein sitterliches, ideales Gemüth wird sich durch die Maturität's Darstellung menschlichen Schönheit nicht verstehen föhlen. Dann müssten auch die plastischen Galerien und Kunstabalone vieler großen Städte, wie Paris, Kopenhagen, Dresden etc. sofort geschlossen werden.

* * * G. S. Zöbau. Meine zufünftige Frau besitzt ein sehr schönes Vermögen, welches hypothetisch auf einem Grundstück eingetragen ist und noch selbst ein Grundstück. Ferner soll dieelbe nach der Verheirathung auf ihrer Ausstattung noch ein baues Vermögen bekommen, welches sie nicht in mein Geschäft vertragen wird. Würden nun alle diese Vermöthnisse meiner zu künftigen Frau, worunter sich auch einige in der Familie vorliegende Familienbilder befinden, bei einer bei mir etwa vor kommenden Insolvenz derelben vom Gericht genommen werden? — Nur insofern ist es möglich, daß sie mir einen Betrag genommen werden werden.

* * * Alt. H. B. Was ist aus den Dathe'schen Rückzahlungsbons geworden? — Nichts.

* * * Radiberg. Den allwissenden Brieflastenconsul erfuhr ich ergebnis in gefällige Auskunft, welche Serien-Nummern der Mailänder 10-Euro-Coupe am 16. December 1880 gezeigt worden sind. Aber nicht groß werden, wie z. B. die Note in die Zeitungen seien. — Serie 452, 5215, 5348, 5604. Ich werde nie groß, wenn es nicht provocirt wird. Ungefahre hat ein dices Hell und verträgt ich einen Puff, auch ist es gar nicht so groß gemeint, wenn ich einem Querulantem gegenüber einmal ein Kreuz-donnerwetter ans der Feder sticht.

* * * Königsberg. Wo kann man in Dresden billig und gut zu Mittag speisen? — Bei Riem, Webergasse.

* * * R. Remmert b. Dr. Wie heißt Folgendes in Deutsch übertragen: "Jam satis terris nivis atque dirae Grandinis misit patr. et robuste Dextera sacras jaculatus arcos Terruit urbem etc." — Schon genug Schne und verberbliden Vogel sandte der Vater der Väter und mit blutiger Rechten den Wurfspieß gegen die heiligen Burgen schleudernd, hat er die Stadt in Schreden verletzt.

The Redaction.

* * * Kleine Plaudertasche. Die ältere Lage haben den sensiblen Theil des jungen Deutschlands ins Zimmer, auf Vorraum und Hauptplatz verwiesen; die blöderen Mitbewohner des Hauses müssen sich erst wieder an das laute Schwören, an unmetodisches Weinen und Schreien gewöhnen. Ein vermaulndes Wort würde in den meisten Fällen an den betreffenden Kinderherzen spürbar vorbeigehen, vielleicht gar mit einer Grimasse, einem Schimpfwort erwidert und zwischen den Eltern der Anfang einer Feindschaft à la Montezuma und Capuletto werden. Romantisch die unterste Klass' der Bevölkerung streift nach Verbesserung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie streift allerdings nur mit Wörtern und glaubt durch Ausfüllung des Wahlzettels für eine Partei, die ihr durch hochlinge Reden am meisten imponirt, durch absolute Ignoranz bürgerlicher wie moralischer Verpflichtungen, durch Kaisernonne über alles übergesetzte das Mögliche geben zu haben. Der Ueberhund kämpft gegen die natürliche Holgerung und muß notwendigerweise immer als nicht gleichberechtigt mit verachtlichen Bezeichnungen zurückgewiesen werden. Dieses Ergebnis nennen gefährliche Maulwelden Unterdrückung des Volkes. Wie langsam der Helm verdeckt und geplagt wird, illustriert vor wenigen Tagen eine wilde Kindern stattfindende Szene. In den vornehm gehaltenen Sproßlingen der ersten Etage hatten sich lästige Kleine aus der Nachborthaus, nicht sehr genau genommen, auch die ärmsten Kinder erfreuten sich daran. Bleiblich zertrat eines derelben abschließend ein wertvolles Stück. Erstreden blieben die anderen Kinder auf den kleinen Misses Häuser, der sich durch lautes Lachen über seine That noch zu belustigen schien. "Was habt Ihr das geben?" fragt ein vorübergehender Großvater. "Ich habe kein solches Spielzeug, da braucht der auch kein

solches zu haben." Wenige Minuten später sah der kleine Demokrat ein, daß er sich selbst gehabt hatte, denn selber der Kleinen, die einen neuen Ausbruch seiner Verhältnisse hielten, ließ ihn wieder an der Unterhaltung teilnehmen. Darüber erhob er ein großes Gebrüll, das den Balter in der vierten Etage bewog, den reparaturbedürftigen Stiel aus der Wand zu werfen und seinem Kiebling zu hilf zu eilen. Richtig, so stand er rasch an der vornehm unartigen Kinder, die ihm, weil sie lachen, natürlich verbündet wurden, um einen schweren Untergang geben und ihm nicht einmal die Freude gegönnt hatten, ihrem Spiel zuwenden zu dürfen. "Auu," löste der durch diese Verhältnisse geführte Balter. "Ihr müßt alle vernichtet werden. Ihr sollt die Urlaube und die Prämie der Armee." Darauf nahm er das nach immer fortwährenden Knaben an der Hand, zertrat im Treppenhaus der ersten Etage eine Fenster Scheibe und zog sich bestreit durch diese augenblickliche Flucht in sein Atelier zurück. — In dieser Art und für sich einzeln versteckt, die man von gewisser Seite gar nicht Fortschrittsideen bezeichnen möchte? Nicht Spiezenzeuge, wohl aber geistige Erwachenheiten, die unter bürgerlichem wie sozialistischem Leben führen und fördern, möchte man durch eine unglaubliche Intoleranz und verleyende Weitwirkung getreten, weil man deren Gemeinwohl nicht zu schätzen versteht. Die Wirkung des Eigentums vermag nur Menschen vollkommen darzutun, wenn er nur arbeitet, um keinen Wagen zu ziehen? Er will an Atem partizipieren, was der Denkende besiegt und zeigt. Wird ihm aber ein periodischer Anteil gegönnt, zieht man ihn zu Bezahlungen und Verdiktur obendrein über die Konsequenz seiner Unbildung ein Wegegestell, das bei allen Gelehrten ein vollkommenes Schäuble ist. Das nennt man Fortschritts-Bewegung. Man experimentiert jetzt über Orient, um das Mitglied des Arbeitnehmers verstecken zu können. Man erträgt unter der Voransetzung, daß die Nachwelt die Größe nicht vergessen, die Weitwirkungen sie nicht verschwinden werde, Arbeits-Werkstätten her, auch solche für Kinder, nach amerikanischem System, um den Trieb des Schaffens, der an und für sich eine edle Bewegung bringt, zu wenden und zu fördern; aber viel, viel zu wenig geht zum Vortheil der Kindererziehung im Kreise der Familie. Die Schulfunden kann kaum an, um den Säugern in das kindliche Gemüth zu treuen, viel weniger noch das Unrat zu bestrafen, das da ein durch unerträgliche, mit ihrem beispielhaften Vorfahren zu bestrafen. Das ist nicht zu übersehen, die Weitwirkungen der Schule erfordern eine zügige und ausführliche Überwachung.

solches zu haben." Wenige Minuten später sah der kleine Demokrat ein, daß er sich selbst gehabt hatte, denn selber der Kleinen, die einen neuen Ausbruch seiner Verhältnisse hielten, ließ ihn wieder an der Unterhaltung teilnehmen. Darüber erhob er ein großes Gebrüll, das den Balter in der vierten Etage bewog, den reparaturbedürftigen Stiel aus der Wand zu werfen und seinem Kiebling zu hilf zu eilen. Richtig, so stand er rasch an der vornehm unartigen Kinder, die ihm, weil sie lachen, natürlich verbündet waren, um einen schweren Untergang geben und ihm nicht einmal die Freude gegönnt hatten, ihrem Spiel zuwenden zu dürfen. "Auu," löste der durch diese Verhältnisse geführte Balter. "Ihr müßt alle vernichtet werden. Ihr sollt die Urlaube und die Prämie der Armee."

Dann nahm er das nach immer fortwährenden Knaben an der Hand, zertrat im Treppenhaus der ersten Etage eine Fenster Scheibe und zog sich bestreit durch diese augenblickliche Flucht in sein Atelier zurück. — In dieser Art und für sich einzeln versteckt, die man von gewisser Seite gar nicht Fortschrittsideen bezeichnen möchte? Nicht Spiezenzeuge, wohl aber geistige Erwachenheiten, die unter bürgerlichem wie sozialistischem Leben führen und fördern, möchte man durch eine unglaubliche Intoleranz und verleyende Weitwirkung getreten, weil man deren Gemeinwohl nicht zu schätzen versteht. Die Wirkung des Eigentums vermag nur Menschen vollkommen darzutun,

wenn er nur arbeitet, um keinen Wagen zu ziehen? Er will an Atem partizipieren, was der Denkende besiegt und zeigt. Wird ihm aber ein periodischer Anteil gegönnt, zieht man ihn zu Bezahlungen und Verdiktur obendrein über die Konsequenz seiner Unbildung ein Wegegestell, das bei allen Gelehrten ein vollkommenes Schäuble ist. Das nennt man Fortschritts-Bewegung. Man experimentiert jetzt über Orient, um das Mitglied des Arbeitnehmers verstecken zu können. Man erträgt unter der Voransetzung, daß die Nachwelt die Größe nicht vergessen, die Weitwirkungen sie nicht verschwinden werde, Arbeits-Werkstätten her, auch solche für Kinder, nach amerikanischem System, um den Trieb des Schaffens, der an und für sich eine edle Bewegung bringt, zu wenden und zu